

Europäischer Kurs des ZAWiW

Hat Zukunft: Lernen in der Seniorenbildung

Ende März begann der sechswöchige Kurs »Manager für virtuelle Lernprojekte in der Seniorenbildung in Europa« (MVL). Er richtete sich an Verantwortliche in der Seniorenbildung, die sich im Bereich E-Learning für ältere Erwachsene fundiert fortbilden wollten.

14 Personen aus neun Ländern nahmen daran teil. Veranstalter war das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm.



Konzentrierte Kursarbeit

»We were a good community«, mit diesen Worten schloss eine luxemburgische Teilnehmerin den Kurs für sich ab. Auch die anderen zogen positive Resümeees. Einige konnten bereits berichten, dass sie in ihrem Arbeitsfeld die gewonnenen Erkenntnisse werden umsetzen können.

Doch zurück zum Anfang dieses Blended Learning-Kurses: Zunächst stand für die Teilnehmer aus Schweden, Finnland, Polen, Belgien, Luxemburg, Österreich, Italien, Malta und Deutschland eine virtuelle Einführungsphase auf dem Programm. Dabei konnten sie lernen, wie der vom ZAWiW entwickelte Onlinekurs »Technikgrundlagen für virtuelles Lernen« durchgeführt wird. Internet-Kommunikationstools und ihre Bezüge zum Online-Lernen werden darin vorgestellt. Ferner wurden auch didaktische Hintergründe dieses Lernangebots vermittelt.

Mitte April waren sie an der Universität Ulm zu Gast. Der Wochenplan beleuchtete zum einen didaktische und methodische Hintergründe und Vorgehensweisen, zum anderen auch technische Aspekte.

Carmen Stadelhofer (ZAWiW) führte in die Thematik »Zielgruppe 50plus« ein und stellte exemplarisch virtuelle Lernprojekte vor.

Professor Michael Hoffmann (Institut für Mikrowellentechnik) stellte grundlegende Überlegungen zum virtuellen Lernen an. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZAWiW referierten über intergenerationelles Lernen (Markus Marquard), Management europäischer Projekte (Gabriela Körting), Typen virtuellen Lernens, europäische Projektförderung und didaktische Planungselemente (Ralph Schneider). Per Videokonferenz berichtete Susanne Pesch-Hertweck über die Rolle der Tutoren virtueller Lernprojekte. Ellen Salverius-Krökel, ViLE e.V., zeigte anhand der Redaktion des Onlinejournals »LernCafe« Nachhaltigkeit virtuellen Lernens auf. Frank Schulenburg von Wikimedia stellte das Lernen mit der Wikipedia vor. Die Lernplattform Moodle wurde didaktisch von Dr. Hildegard Meister (Freiburg) und technisch von Michael Zander (Universität Hildesheim) beleuchtet. Zudem zeigte Karl-Ulrich Templ (Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg) die interaktive und vernetzende Entwicklung des Internets zum Web 2.0. Schließlich gab es Übungsphasen zu bereits eingeführten Kommunikationstools sowie zusätzlich zu Skype. Am Ende der Ulmer Kurswoche erarbeiten die Teilnehmer erste Ideen virtueller Lernprojekte. Der MVL-Kurs wurde auch von Generationentreff Ulm/Neu-Ulm unterstützt. Unter dem Motto »TownStories« wurde durch die Stadt geführt und als anschauliches Beispiel der »Seniorentreff Internet und Computer« (STIC) besucht. Ein Besuch des Klosters Blaubeuren rundete die Kurswoche ab.

Ihr folgte eine weitere Onlinephase bis kurz vor Pfingsten, um die erarbeiteten Ergebnisse zu vertiefen. Außerdem wurden Grundlagen von HTML vermittelt. ■

Ralph Schneider

Weitere Infos unter www.zawiw.de/mvl

Praxisbezug vermitteln

Unternehmer bei Vortragsreihe

Das Institut für Unternehmensplanung der Universität Ulm und das Lokalkomitee der weltweit größten internationalen Studentenorganisation AIESEC haben jetzt gemeinsam eine Vortragsreihe initiiert, bei der Unternehmer und Führungskräfte nicht nur ihr Unternehmen vorstellen, sondern interessierten Hörerinnen und Hörern auch Praxisbezug, Ideen und Konzepte zur Unternehmensgründung vermitteln sollen. Die Vorträge werden durch praxisorientierte Projektarbeiten begleitet, unter anderem durch die Erstellung eines Businessplans.

»Unsere Studenten sollen damit einen besseren Einblick in unternehmerisches Denken und Handeln gewinnen«, erklären Dr. Christopher Stehr vom Institut für Unternehmensplanung und Patrick Eustermann (AIESEC). Besonderes Augenmerk solle dabei den Erfolgskriterien global tätiger Unternehmer gelten.

Die Vortragsreihe war von Martin Schulz (Gründerverbund Ulm), Dr. Ralf Neuner (Geschäftsführer des Instituts für Gesundheitsmanagement) und Darko Zubak von der Ehinger Volksbank eröffnet worden. Ferner waren bzw. sind folgende Vorträge geplant (Beginn jeweils 16.15 Uhr): 28. Mai Dr. Christopher Stehr (Uni Ulm), 2. Juni Ralph Beranek (Seeberger Ulm), 9. Juni Jörg Herkommer (inGenics), 23. Juni Frank Appel (Lingl Neu-Ulm), 25. Juni Dr. Werner Utz (Uzin Utz Ulm), 30. Juni Volkmar Mair (MAIRDUMONT). Mit Ausnahme des Vortrags von Dr. Utz (Hörsaal 9) finden alle Veranstaltungen im Hörsaal 12 statt. ■

wb